

Wahl- Ausgabe

- **ÖH-Wahlen**
- **Änderung Masterstudienplan**
- **uvm.**

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wie alle zwei Jahre finden im heurigen Sommersemester wieder ÖH-Wahlen statt, bei denen du die Möglichkeit hast die Studien- und Universitätsvertretung neu zu wählen (oder auch einfach nur Interesse bei den Wahlkämpfern zu heucheln um Wahlgeschenke abstauben zu können). Den wahlwerbenden Listen für die Universitätsvertretung sowie den Kandidatinnen und Kandidaten für die Studienvertretung ist daher in dieser Ausgabe Einiges an Platz vorbehalten. Zum selben Thema, auch aufgrund der leider immer (noch) geringen Wahlbeteiligung, ein kleiner Aufruf.

Zudem bekommen wir nun, wie in der vorherigen Ausgabe bereits angekündigt, im Herbst diesen Jahres unseren neuen Master. Daher in dieser Zeitung der Versuch der vollständigen Darstellung des Gesamtpakets mitsamt Äquivalenzbestimmungen für alle, welche bei der Infoveranstaltung verhindert waren (oder nicht aufgepasst haben).

Um euch vielleicht zwischen Hochbau, Stahlbau und sonstig allernah aufwendigem Zeug ein paar

Dinge zum Schmunzeln in die Hand zu geben, sei auch diesem Blatt eine Auflistung diverser Zitate unserer geschätzten Lehrenden angefügt. Außerdem möchten wir uns dafür entschuldigen, euch den letzten bislang vor Informationen geschützten Raum der Stiege 7, das WC, vollgehängt zu haben. Eine Erklärung dessen erachten wir daher als notwendig.

Vielen der älteren Generation ist der Name meines (Redaktions-) Vorgängers sicher noch ein Begriff, er hat sich dankenswerterweise bereit erklärt uns aus der Berufswelt (zumindest mal seiner eigenen) zu berichten. Vielleicht ist ja der von ihm eingeschlagene Berufsweg für den ein oder anderen von Interesse.

Wer ab und an am Wochenende unangekündigt von den Eltern überfallen wird, und im Dilemma steckt, grad kein Rezept im Kopf zu haben, dem sei in dieser Ausgabe eine kleine Hilfe gewährt.

Übrigens hältst du hier ein absolutes Unikat in deinen Händen. Zum Einen hat diese Zeitung mehr Sei-

ten als jede andere mir bekannte Ausgabe zuvor, zweitens stammen weniger als 50 % der Artikel vom Chefredakteur, ein Hoch auf die Diversität! Viel Spaß beim Lesen! ■

Thomas Kiefer

I M P R E S S U M

[Herausgeberin: Fachschaft BauingenieurInnenwesen, www.fachschaft.biz]

[Redaktion: Thomas Kiefer]

[Layout: Martin Eppenschwandtner, Ulf Fischer]

[Medieninhaberin und Verlegerin HochschuleInnenschaft an der TU-Wien Vorsitzender: Martin Olesch]

[Redaktions- und Verlagsanschrift: Wiedner Hauptstr. 8-10, A-1040 Wien, Tel.: 01 58801 49559, E-Mail: zeitung@fachschaft.biz]
[Erscheinungsort und Verlagspostamt: A-1040 Wien]

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion oder der Herausgeberin übereinstimmen. Dies gilt im Besonderen für Beiträge von Personen, die nicht der Redaktion angehören und die ggf. gekürzt werden mussten.

ÖH Wahl 2013

Vom 14.-16. Mai finden wieder die ÖH-Wahlen statt. Leider war die Wahlbeteiligung in den letzten Jahren äußerst gering. Auf der TU betrug sie letztens gerade einmal 30,46% (im Bundesdurchschnitt waren es sogar nur 28,45%). Eine Interessensvertretung ist jedoch auf eine hohe Wahlbeteiligung angewiesen, sonst leidet ihre Glaubwürdigkeit, und damit auch ihre Position in Verhandlungen mit den anderen Gruppen auf dieser Universität. Und zwar in einem Maße, dass sich letztens einer unserer Professoren (auch wenn er später beteuerte, dass dies ein Witz gewesen sei), bei einer Diskussion um einen Termin in der Wahlzeit zu der Aussage hinreißen lies: „Da geht doch eh niemand hin“. Nicht unbedingt ein motivierendes Erlebnis. Dabei erachte ich es als außerordentlich wichtig, bei Entscheidungen in Gremien unserer Fakultät mitzuwirken, Durch unsere Mitarbeit können wir regelmäßig auf Punkte hinweisen, welche beachtet werden sollten (so geschehen bei der Gestaltung der Übergangsbestimmungen auf den neuen Master), Terminkollisionen aufzeigen oder wieder einmal den Versuch

starten, unseren Studienplan studierbarer zu gestalten (das nun eingeführte Bonussystem in Bau- statik, durch welches man sich die schriftliche Prüfung bei guter Leistung in der Übung ersparen kann, sei hier als Beispiel genannt). Bei jeder Entscheidung bezüglich des Studienplans ist schließlich eine Innenansicht äußerst hilfreich, um Probleme im Vorfeld erkennen zu können.

Aber nicht nur durch die Gremien fällt bei uns Einiges an Arbeit an. Auch bei fakultätsübergreifenden Diskussionen mit der Universitätsleitung, wie etwa bei der stets geführten Debatte um neue Lernräume für Studierende, ist eine hohe Wahlbeteiligung im Rücken förderlich. Wenn 70 Prozent der Studierenden nicht wählen gehen, so lässt dies schließlich für manche auf dieser Universität den Schluss zu, dass es diesen entweder egal ist, oder diese mit der derzeitigen Situation so zufrieden sind, dass seitens der Interessensvertretungen eingebrachte Wünsche und Forderungen nicht weiter verfolgt werden müssen.

Zudem hat die Fachschaft dieses Jahr fünf Mitbewerber der Aktionsgemeinschaft (Näheres hierzu auf Seite 8). Das System der Fachschaft, das viele freiwillige Helferlein in selbige gespült hat, und somit ein Garant für das Fortbestehen eines fast ständig besetzten Büros, des Fortbestehens des .biz-Festes und vielem mehr ist, steht damit in Frage. Noch ein Grund um wählen zu gehen, und noch ein Grund für die Fachschaft Dich darum zu bitten zur Wahlurne zu schreiten, und uns und unseren KandidatInnen für die nächsten zwei Jahre wieder das Vertrauen auszusprechen. ■

Thomas Kiefer

Veranstaltungen & Termine

10. Mai: Rektorstag—
Lehrveranstaltungsfree!!

11. Mai: Frühlingskonzert des TU-
Orchesters, ab 15:30

14.-16. Mai: ÖH-Wahlen, Prechtl-
saal, Hauptgebäude EG

23. Mai: Frühlingskonzert des TU-
Chors, ab 19:30, Prechtlsaal

ÖH-Wahlen 2013

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten

Eine kurze Einleitung...

Bei der Wahl kann die Studien- und Universitätsvertretung gewählt werden. Dieses Jahr werden sich 5 Kandidaten und Kandidatinnen der Fachschaft Bauingenieurwesen zur Wahl aufstellen lassen, weshalb und warum erklären sie auf den folgenden Seiten. Zudem bewerben sich dieses Jahr auch 5 Kandidaten der Aktionsgemeinschaft für die Studienvertretung, wir hoffen daher dass Ihr unseren Kandidaten und Kandidatinnen das Vertrauen ausspricht und ihnen Eure Stimme schenkt, damit sie sich auch zukünftig für eure Interessen einsetzen können, und ihr auch weiterhin davon ausgehen könnt, jederzeit im Büro eine Person zu finden, welche euch bei Fragen jeglicher Art weiterhelfen kann. Wie schon angekündigt, kann auch die Universitätsvertretung neu gewählt werden. Eine Übersicht über die wahlwerbenden Listen, ihre Ansichten und Ziele, werden wir die nächsten Tage im .biz aufhängen, damit ihr euch ausreichend informieren könnt. Fragen beantworten wir euch wie immer jederzeit gerne.



Name: Abd El Hamid LASHIN

Geburtsdatum: 19.05

Alter: 7,33 * π

Geburtsort: Wien

Semester: 6. Semester

Warst du in einer AHS oder HTL?

Ich war in der HTL Leberstraße

Wie bist du zur Fachschaft gekommen?

Ich bin zu einer VV gegangen, was ich schon seit langem machen wollte, dabei ist mir aufgefallen, dass ich seit dem ich mit der HTL fertig bin, nichts mehr mit einer Interessenvertretung zu tun gehabt habe. Ich war damals schon als Klassensprecher und als Abteilungssprecher tätig und habe es geliebt.

Was würdest du machen, wenn du als Studienvertreter 1 Million Euro hättest?

Da gäbe es viel zu viele Möglichkeiten. Auf alle Fälle würde ich es gemeinsam mit der Fachschaft entscheiden. Am wichtigsten ist es, dass das Geld dazu verwendet wird den Studierenden zu helfen, in welcher Art auch immer.

Was möchtest du nach dem Studium machen?

Was ich machen will? Da lasse ich mich vom Leben überraschen. Denn egal wie gut man es plant und was man sich vornimmt, es kann immer alle anders kommen.

Wo kann man in der Nähe der TU am besten Essen?

Leanback/ Nelsons/ und im .biz wenn man selber kocht ;)

Gibt es etwas das du in deinem Leben unbedingt noch erreichen willst?

Da gibt es einiges, was sich bei mir von Tag zu Tag immer wieder ändert. Das wichtigste ist es Spaß und Freude dabei zu haben.

Was ist dein Lieblingsbaustoff?

Der Bagger, denn der kann alles! (Ich weiß, ist kein Baustoff)

Was für Sport machst du?

Wenn es die Zeit und das Wetter zulassen, Radfahren

Hast du schon den Sprengschein?

Oh ja, und wie!

Wofür würdest du dein letztes Hemd hergeben?

Situationsbedingt, würd ich sagen. Es muss aber jemand anderem auch was bringen.

Hunde oder Katzen?

Totenkopffäffchen. Im Ernst: Katze!



Name: Nino Petuelli

Geburtsdatum: 11.11

Alter: 21

Geburtsort: Wien

Semester: 5. Semester

Warst du in einer AHS oder HTL?

AHS

Warum hast du angefangen Bauingenieurwesen zu studieren?

Ich hab mich immer schon fürs Bauwesen interessiert und bin auch genetisch vorbelastet (Meine Eltern haben beide Architektur studiert).

Wie bist du zur Fachschaft gekommen?

Durch Freunde und durch die Organisation des Punschstandes.

Was würdest du machen, wenn du als Studienvertreter 1 Million Euro hättest?

Whirlpool und Billardtisch im .biz aufstellen und den Rest spenden.

Was möchtest du nach dem Studium machen?

Im Bauwesen weiterarbeiten, wo genau bin ich mir noch nicht sicher.

Wo kann man in der Nähe der TU am besten Essen?

Yamo Yamo, Leanback, Nelson's Foxy, Korfu

Wie gestaltet sich deine momentane Wohnsituation (WG, alleine, usw.)

Mit zwei älteren Mitbewohnern (meinen Eltern).

Gibt es etwas das du in deinem Leben unbedingt noch erreichen willst?

Weltfrieden, Ende der Armut! Eine bessere Antwort auf die Frage fällt mir nicht ein :-)

Was ist dein Lieblingsbaustoff?

Holz ist genial.

Was für Sport machst du?

Bogenschießen und bei Schönwetter Radfahren.

Hast du schon den Sprengschein?

leider noch nicht.

Was ist dein Lieblingsbier?

Stiegl Weihnachtsbock und Hofbräubier.

Worauf würdest du nie verzichten?

gute Freunde und gutes Essen.

ÖH-Wahlen 2013

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten



Name: Petra Ramšak
Geburtsdatum: 03.11
Alter: 20
Geburtsort: Klagenfurt
Semester: 6

Warst du in einer AHS oder HTL?
 Hab am BG/BRG für Slowenen in Klagenfurt maturiert

Warum hast du angefangen Bauingenieurwesen zu studieren?

Weil ich die Beschreibung im Internet gelesen habe und davon total fasziniert war. Ich hab es vor allem als Möglichkeit gesehen, vielleicht irgendwann das Gewerbe meines Vaters übernehmen zu können.

Weg zur Fachschaft?

Übers Erstsemestrigen-Tutorium. Ich habe davon selbst so sehr profitiert,

dass ich auch gerne anderen den Einstieg ins Studium erleichtern wollte.

Was möchtest du nach dem Studium machen?

Früher oder später möchte ich mich auf jeden Fall selbstständig machen.

Wo kann man in der Nähe der TU am besten Essen?

In der Pizzeria Bell'Amore, in der Wiedner Hauptstraße

Gibt es etwas das du in deinem Leben unbedingt noch erreichen willst?

Ich will eines Tages in meinem eigenen Haus wohnen und meinen Alltag selbst gestalten können.

Was ist dein Lieblingsbaustoff?
 Ziegel.

Was für Sport machst du?

Klettern (Bouldern), Tanzen und seit neuestem auch Frisbee.

Hast du ein Vorbild?

Meine Mama ☺

Was ist dein Lieblingsbier?

Zipfer Limetten Radler (falls das zählt)

Worauf würdest du nie verzichten?

Auf meine Familie.



Name: Richard Reissner
Geburtsdatum: 19.08
Alter: 25
Geburtsort: Wien
Semester: 3

Warst du in einer AHS oder HTL?
 Realgymnasium Wiedner Gürtel

Warum hast du angefangen Bauingenieurwesen zu studieren?

Während meines Kunstgeschichtestudiums habe ich mich immer mehr dafür interessiert wie es möglich war (und ist) Gebäude genau so zu bauen wie ich es gelernt hatte.

Weg zur Fachschaft?

Ein guter Freund von mir ist schon sehr lange Teil der Fachschaft, weswegen ich schon bevor ich Bauingeni-

urwesen zu studieren begann bei diversen Aktivitäten der Fachschaft geholfen und mitgearbeitet habe. Als ich hier anfang habe zu studieren war die Frage, ob ich mich in der Fachschaft engagieren möchte also schon lange beantwortet.

Was würdest du machen, wenn du als Studienvertreter 1 Million Euro hättest?

Klimaanlagen in den Hörsälen installieren.

Was möchtest du nach dem Studium machen?

Auf jeden Fall etwas in Richtung Bau- und Architekturforschung.

Wie gestaltet sich deine momentane Wohnsituation

Alleine, mit einem Billardtisch als Untermieter.

Gibt es etwas das du in deinem Leben unbedingt noch erreichen willst?

Da gibts viel zu viel, angefangen von ein eigenes Bier brauen bis zu mit einem alten Dreimaster von Europa nach Amerika segeln.

Wofür würdest du dein letztes Hemd hergeben?

Für gute Freunde, vorausgesetzt ich bekomme dafür ihre :)



Name: Birgit Zipfinger

Geburtsdatum: 04.01

Alter: 22

Geburtsort: Amstetten

Semester: 6

Warst du in einer AHS oder HTL?

HTL für Maschinenbau und Automatisierungstechnik.

Warum Bauingenieurwesen?

Habe im Mechanik Unterricht eine idealisierte Staumauer berechnet und den Professor gefragt was ich machen muss, um später mal so was zu bauen. Er sagte: studiere Bauingenieurwesen. Gesagt, getan!

Weg zur Fachschaft?

Wollte mich bei der letzten Wahl

darüber informieren, was ich eigentlich wählen soll -> wurde zum Tutoriumsseminar eingeladen und hab zugesagt, ab da wars zu spät ;)

Was würdest du machen, wenn du als Studienvertreter 1 Million Euro hättest?

Die Lehre fördern, um das Lehrveranstaltungsangebot aufrecht zu erhalten.

Was möchtest du nach dem Studium machen?

Bauingenieurin sein (in Richtung Wasserbau) und Spaß an der Arbeit haben.

Was ist dein Lieblingslokal in der Nähe der TU?

Pointers!

Gibt es etwas das du in deinem Leben unbedingt noch erreichen willst?

Ich will ein soziales Jahr in Afrika machen und Brunnen oder Schulen bauen.

Was ist dein Lieblingsbaustoff?

Stahl!

Wofür würdest du dein letztes Hemd hergeben?

Für ein sauberes Neues.

Zur Wahl der Studienvertretung

Das erste Mal in der jüngeren Geschichte der Studienvertretung Bauingenieurwesen werden sich zur nächsten Wahl im Mai auch fünf Kandidaten der Aktionsgemeinschaft zur Wahl aufstellen lassen. Was selbstverständlich die Frage aufwirft, für welche Ziele diese Fünf eintreten wollen, und warum diese anscheinend nicht in Zusammenarbeit mit dem .biz zu erreichen sind. Einen ersten Anhaltspunkt darauf liefern die von der Aktionsgemeinschaft bereitgestellten Informationen, wenn überhaupt, nur bedingt. So ist auf ihrer Homepage etwa zu lesen, dass sie sich für mehr Lernräume (auch in der EDV), günstigere Skripten, vorbereitende Zusatzkurse für schwierige Prüfungen (diese sollen von der HTU bezahlt werden), weniger Terminkollisionen sowie Prüfungstermine in den Ferien einsetzen wollen. Summa summarum alles keine Forderungen, welche eine Zusammenarbeit mit dem .biz ausschließen. Weshalb diesen Fünf nun eine Kandidatur für die ÖVP-nahe Aktionsgemeinschaft erfolversprechender erscheint als eine Mitarbeit im .biz, um sich im Sinne der Studierenden einzubringen, erschließt sich mir leider nicht.

Die Fachschaft, so wie ich sie kennengelernt habe, war und wird hof-

fentlich auch zukünftig auf einem wesentlichen Prinzip aufbauen: Jeder Anwesende hat auf der Vollversammlung gleiches Stimmrecht, und jeder Studierende des Bauingenieurwesens kann daran teilnehmen. Diese Form einer Studienvertretung garantierte über Jahre hinweg eine hohe Anzahl an Freiwilligen und, damit einhergehend, ein hohes Maß der Verteilung von Verantwortlichkeiten. Dies hatte unter Anderem zur Folge, dass bei Ausscheiden einer Person die von ihr bis zu diesem Zeitpunkt übernommenen Aufgaben ohne Wissensverlust an Andere übertragen werden konnten. Ein wesentlicher Vorteil, wenn die Aufgabe von Studienvertretern auf eine größere Anzahl von Personen aufgeteilt wird.

Nicht zu vernachlässigen bei dieser gelebten Arbeitsteilung ist der Faktor der Motivation, welcher durch die Teilhabe bei allen Entscheidungen gesteigert wird. Wer hat schließlich schon Lust freiwillige Arbeit zu leisten ohne dabei mitbestimmen zu können? Und es bedarf nun einmal einer hohen Anzahl an Freiwilligen, um die tagtäglich anfallende Arbeit zufriedenstellend erledigen zu können: Die fast durchgehende Anwesenheit im Bü-

ro, um etwaige Fragen sofort beantworten zu können, die Abhaltung von Erstsemestrigentutorien, das Ordnen und Bereitstellen der Spranzen, Organisation und Durchführung des .biz-Festes, Versorgung mit Getränken, Mitbestimmung in der Studienkommission, Institutskonferenzen, Besprechungen; Für all diese Aufgaben sind viele Engagierte vonnöten.

Engagement fängt für mich nicht erst im Wahlkampf an. Ich weiß, und verstehe es ab und an auch, wenn Studierende der Fachschaft gegenüber nicht zwingend positiv eingestellt sind. Ob das an Einzelpersonen, dem Gesamteindruck oder sonst etwas liegen mag, so bleibt doch festzustellen, dass wer sich daran stört, jederzeit die Möglichkeit hat, dies uns auch mitzuteilen.

Ich behaupte nicht, dass die sich aufstellenden Kandidaten der Aktionsgemeinschaft sich dieses Systems der Mitbestimmung aller entledigen, aber eine Garantie des Gegenteils kann an dieser Stelle auch nicht gegeben werden. Zumindest haben wir seitens der fünf Kandidaten der Aktionsgemeinschaft noch keine erhalten ■

Thomas Kiefer
Michael Fister

Änderung der Masterstudienpläne

Wie geschätzter Leser und geschätzte Leserin vermutlich schon weiß (bzw. wissen sollte), werden mit kom-mendem Wintersemester die beste-henden drei Masterstudien durch einen Einzigen ersetzt. Die bisherigen Inhalte werden dabei zukünftig auf sechs Vertiefungsrichtungen aufgeteilt sein, von denen je zwei zu wählen sind. Am 09.04 fand hierzu eine Informationsveranstaltung der Fach-schaft in Kooperation mit dem Dekanat für Bauingenieurwesen statt. An dieser Stelle sei daher für alle, die aus zeitlichen Gründen verhindert

waren, der Inhalt selbiger nochmals zusammengestellt.

Nun sind für den Ein- respektive Umstieg in den neuen Master 3 Szenarien möglich:

Bisher wurde noch keine LVA des bisherigen Masters absolviert

In diesem Fall wird es relativ ein-fach, lediglich sind noch die Beson-derheiten im Bereich der zwei kon-struktiven Kataloge zu beachten. Bei diesen sind der M1- und M2-Katalog zusammengefasst. Ein Bei-

spiel: Entscheidet man sich für die Vertiefungsrichtung Geotechnik und eine zweite aus dem konstruktiven Bereich, so kann man aus dem M1- und M2-Topf des konstruktiven 13 aus 40 ECTS bzw. 13 aus 40-60 ECTS wählen.

Master wurde bereits begonnen (bzw. wurde noch bis zum 30.04.2013 inskribiert)

Die drei alten Masterstudien laufen zum 31.11.2016 aus, bis dahin soll-te man also nach Möglichkeit das
(Fortsetzung auf Seite 10)

		Auswahl von 2 Vertiefungsrichtungen (jeweils M1+M2)					
		Konstruktiver Ingenieur-bau 1	Konstruktiver Ingenieur-bau 2 *)	Geotech-nik	Baupro-zess-manage-ment	Verkehr & Mobilität	Wasser & Ressourcen
M 1	masterspezifische Aus-bildung	13 aus 40 ECTS	13 aus 40 ECTS	13 aus 20 ECTS	13 aus 20 ECTS	13 aus 20 ECTS	13 aus 20 ECTS
M 2	vertiefende Ausbildung	13 aus 40-60 ECTS	13 aus 40-60 ECTS	13 aus 20-30 ECTS	13 aus 20-30 ECTS	13 aus 20-30 ECTS	13 aus 20-30 ECTS
M 3	ergänzende Ausbildung	Wahl von 21 ECTS davon mind. 14 ECTS aus allen M1 + M2 und max. 7 ECTS aus dem fakultären Wahlfachkatalog					
Projektarbeit (früher ISA)		8 ECTS					
Freie Wahlfächer + Softskills		9 ECTS					
Masterarbeit		30 ECTS					

*) Die Lehrveranstaltungen in den Modulen der Vertiefungsrichtung Konstruktiver Ingenieurbau 2 entsprechen den Lehrveranstaltungen der Module der Vertiefungsrichtung Konstruktiver Ingenieurbau 1.

Änderung der Masterstudienpläne

Fortsetzung

(Fortsetzung von Seite 9)

Studium abgeschlossen haben. Mit 01.12.2016 werden ohne Ausnahme alle Studierenden der bisherigen 3 Studiengänge automatisch auf den neuen Master umgestellt.

Master wurde noch nicht begonnen, einzelne Fächer der bisherigen Masterstudiengänge aber bereits absolviert

Für den Fall, dass man, obwohl noch im Bachelorstudium, bereits Fächer des Masters absolviert hat, besteht die Möglichkeit, sich diese im neuen Master anrechnen zu lassen. Hierfür muss ein Formular (verfügbar auf der Homepage des Dekanats: zu finden unter Studium-Termine-News) ausgefüllt und ehestmöglich, spätestens jedoch zum 31.01.2014, am Dekanat eingereicht werden. Dabei ist eine Anrechnung des Faches nur dann möglich, wenn die Prüfung vor dem 30.11.2013 absolviert wurde. Fächer, die in einem W1-Fach der Masterstudien 2005 absolviert wurden, können dem facheinschlägigen M1-Modul zugeordnet werden (d.h. ein Fach aus dem Bereich Geotechnik ist der Vertiefungsrichtung „Geotechnik“ zuzurechnen), selbiges gilt für W2→M2 und W3→M3. Dabei können Überschüsse aus M1 in den M2-Modul übernommen werden,

sowie Überschüsse aus dem M2 in den M3 (siehe Grafik).

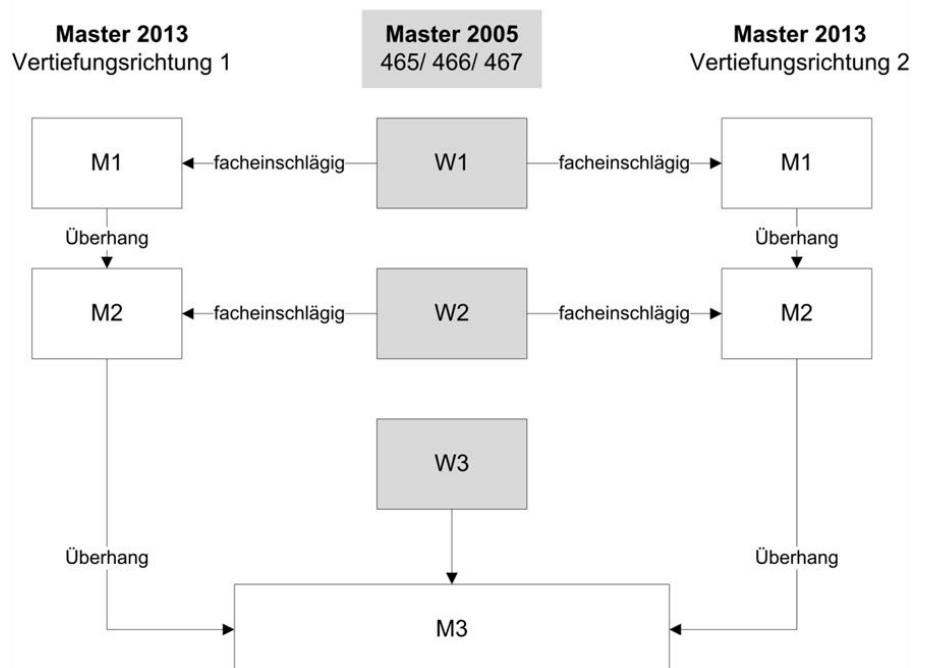
Ein Sonderfall dabei: Bleiben alle bereits absolvierten Fächer in ihrer LVA-Nummer und Zuordnung [bspw. Master 2005: W1a – Master 2012: M1 (Modul konstruktiv)] gleich, dann muss kein Antrag gestellt werden, selbst wenn sich der Umfang (in ECTS) der LVA ändert. Das alte Zeugnis wird in vollem Umfang anerkannt. Ein Beispiel: Ändern sich etwa die Credits der Betonbau 2 VU von 6 ECTS auf 4

ECTS, die LVA-Nummer bleibt allerdings auch im neuen Master die gleiche, dann werden alle 6 ECTS auch ohne Formular in vollem Umfang für den neuen Master anerkannt.

Solltest du vom letzteren der drei obig beschriebenen Szenarien betroffen sein, so können wir dir nur dringendst empfehlen entweder die Fachschaft oder das Dekanat aufzusuchen, damit eventuell noch offene Fragen ausgeräumt werden können. ■

Thomas Kiefer

Übergangsbestimmung Master 2005 – Master 2013



Die (Un-)sichtbarkeitswoche

Vor ein paar Wochen war die Fachschaft mit Absperrbändern verhängt, es fand die Unsichtbarkeitswoche statt. Hier eine kurze Erklärung zum Wer, Wie und Warum.

Als wir (die Verantwortlichen der einzelnen Fachschaften) uns im Jänner diesen Jahres zum ersten Mal im Vorsitz der HTU trafen, war außer Enthusiasmus und einem grundsätzlichen Vorschlag noch nichts vorhanden. Doch bereits nach den ersten paar Treffen war klar, dass viele Leute gute Ideen und auch den nötigen Tatendrang einbringen konnten. Als schließlich am 14. Februar, dem „Point of no Return“, genug Unterstützung vorhanden war, machten sich die einzelnen Fachschaften auf, um ihre eigenen Aktionen zu planen. Die Unsichtbarkeitswoche, 11. bis 15. März, sah bei den meisten Fachschaften mehr oder minder gleich aus. Sämtliche Services, welche die Fachschaften anbieten, wurden mit Absperrband verhängt und einem Zettelchen „Ohne Fachschaft gäb's mich nicht“ versehen.

Bei uns waren das unter Anderem der Lernraum, die Spranzen, der Wuzzler, die Bibliothek, die Getränke und der öffentliche PC. Auch wurden die Plakate von sämtlichen Veranstal-

tungen (.biz Fest, Faschingsfest, Wuzzlertunier und Punschstand) abgenommen. Da er sozusagen in unserem Zuständigkeitsbereich liegt, wurde der Lernraum in der Paniglgasse ebenfalls von uns mit Absperrbändern verschönert.

Wunderbar auffällig waren auch die kleineren, alltäglichen Dinge, die „unsichtbar“ wurden, denn diese werden besonders oft gebraucht. Dazu zählen beispielsweise das Universalladekabel, die Kaffeemaschine, der Locher, der Wasserkocher und das Radio (natürlich war all das nur im übertragenen Sinne unsichtbar und konnte genutzt werden).

In der Woche darauf, vom 18. bis zum 22. März, wurde von Seiten der Fachschaften und der HTU volles Programm geboten. In unserer Fachschaft fand am Montag ein runder Tisch mit Herrn Prof. Kroiss und am Mittwoch ein Filmabend statt. Zusätzlich dazu wurden zwei neue öffentliche PCs bereitgestellt (was natürlich keine temporäre Aktion ist). Auch das Programm der anderen Studienvertretungen war beachtlich. Bei der Fachschaft Mathematik gab's beispielsweise am Montag in der Früh selbstgeba-

ckene Kekse, am Dienstag fanden zwei Filmabende gleichzeitig statt, Mittwochs wurde von den Chemikern Kaffee und Kuchen angeboten und am Abend fand der legendäre Lehramts-Cocktailabend statt. Am Donnerstag fanden gleich zwei Premieren statt: Der erste Poetry Slam an der TU Wien und die Eröffnungsfeier der Fachschaft Doktorat.

Von vielen Studierenden wurden wir verwundert gefragt, warum wir die Aktion veranstalten. Von 14. bis 16. Mai finden dieses Jahr wieder die ÖH-Wahlen statt. Damit die Arbeit in den Fachschaften mit derselben Qualität wie jetzt auch weitergehen kann ist es sehr wichtig, dass möglichst viele Studierende von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen. Denn ohne gewählte Studienvertretung gäbe es keine Fachschaft und ohne gewählte Universitätsvertretung keine HTU. Wie so eine Universität ausschauen würde hat man in der Unsichtbarkeitswoche gesehen.

Falls du mehr über unsere Arbeit erfahren willst oder selbst interessiert bist mitzuarbeiten komm einfach bei uns vorbei und wir unterhalten uns gemütlich bei einem Bier/Kaffee/Cola darüber. ■

Nino Petuelli

Aus dem Berufsleben



Kürzlich erreichte mich die Anfrage, ich möge doch für die .biz-Zeitung schildern, wie ich meinen Umstieg ins Berufsleben gestaltet habe. Dieser Bitte komme ich gerne nach – voila!

Bereits während des Studiums war mir klar, dass ich im Bereich Verkehr und Infrastruktur arbeiten möchte, daher habe meine Wahlfächer (Module) entsprechend gewählt. In meiner Diplomarbeit befasste ich mich konkret mit Fahrplanstudien und –entwürfen, was mir sehr viel Spaß bereitete. Mir war klar, derartige Tätigkeiten auch später ausüben zu wollen.

So bewarb ich mich nach meinem Studienabschluss bei den ÖBB für ein so genanntes Traineeprogramm. Dabei wird man über ein Jahr in vier verschiedenen Bereichen respektive

Abteilungen eingesetzt, hat nebenbei einige Exkursionen und Seminare und lernt darüber hinaus noch jede Menge nette Kollegen und Kolleginnen kennen. Der Bewerbungsprozess zog sich über drei Monate, war jedoch von Erfolg gekrönt und im September begann ich mit 13 weiteren Trainees (leider war außer mir sonst niemand von der TU) zu arbeiten. Es war übrigens die einzige Stelle, für die ich mich beworben hatte.

Im Berufsleben erkannte ich bald, dass ich meiner Position nur sehr wenig konkrete Inhalte aus dem Studium anwenden konnte. Viel wichtiger waren kognitive Kompetenzen und logisches Denken, was in vielen unserer Lehrveranstaltungen eher zwischen den Zeilen vermittelt wird. Im Vergleich mit anderen Studienrichtungen und Unis glaube ich jedoch, dass unsere Ausbildung sehr gut auf die vielfältigen und verantwortungsbewussten Einsatzmöglichkeiten von Bauingenieuren vorbereitet. Sollten noch Fragen offen sein, beantworte ich diese gerne per Mail ■

Ulf Fischer
ulf.fischer@gmx.net

RANDNOTIZ: WC-LEKTÜRE

Eigentlich kann man ihr gar nicht mehr entkommen. Seit Jänner ist man nämlich auch am Klo nicht mehr vor Informationen sicher. Nun erhalten alle Studierenden die wichtigsten Facts rund ums Studium auch während einer kurzen WC-Sitzung.

Bisherige Themen waren:

- Die Ankündigung des nun öffentlich abgehaltenen Fakultätsrates
- Die Novellierung des Universitätsgesetz über die Studiengebühren
- Der neue Kopierer und dessen Preise
- Die Ankündigung der Informationsveranstaltung zum neuen Masterstudienplan
- Rechte und Pflichten der Studierenden
- Was heißt Fachschaft

Die nächsten Themen werden sein:

- Aufbau der Hochschülerschaft
- Zu beachtende Fristen des neuen Masters

Falls du weitere Informationen zu einem Thema erhalten möchtest, kannst du dich jederzeit an die Fachschaft wenden. ■

Tamara Gonaus

Neu im .biz

Im Gegensatz zu anderen Unis ist es auf der TU ziemlich schwierig, nicht mit der Studienvertretung in Kontakt zu kommen. Schon seit meinem Erstsemestrigentutorium vor eineinhalb Jahren hat sich daher für mich die Frage gestellt: Kann ich da auch mitmachen, obwohl ich neu bin und mich noch überhaupt nicht auskenne? Nachdem ich dann aber mit anderen Dingen beschäftigt war, verwarf ich den Gedanken vorerst. Erst vor einigen Monaten wurde ich von Freunden, die selbst sehr engagiert in der Fachschaft mitarbeiten, zu meiner ersten Vollversammlung (=VV) mitgenommen.

Heißt das, man muss jemanden kennen, um mitmachen zu können? Nein, natürlich nicht! VVs finden ca. alle zwei Wochen statt, sie sind öffentlich und jeder Studierende hat dort die Möglichkeit, unser Studium mit zu gestalten und über Themen, die die Studienvertretung betreffen, mit zu diskutieren. Am Anfang war es für mich schwer zu verstehen, worum es dabei überhaupt geht und die Abkürzungen (StuKo, FsRef, BauFaK,...), die häufig verwendet werden, erinnerten mich manchmal an eine Geheimsprache. Es ist wichtig nachzufragen, wenn man sich gerade einmal nicht auskennt, auch, wenn

ich manchmal Angst hatte, dadurch die Diskussion zu stören und meine Fragen daher lieber im Flüsterton von meinem Sitznachbar beantworten ließ. Je interessierter man dabei ist, desto besser! Man lernt viel dazu, sammelt Erfahrung, weiß, was es zu tun gibt und wie man sich am besten einbringen kann.

Woher weiß man, dass man zum .biz gehört? Das ist eine Frage, die nicht so leicht zu beantworten ist. Da sich jeder Studierende an der Fachschaftsarbeit beteiligen kann, kann auch jeder Studierende zum .biz gehören. Bei mir hat sich das Zugehörigkeitsgefühl erst langsam entwickelt, während ich von anderen schon recht bald als Mitglied gesehen wurde. Seit ich begonnen habe mitzuhelfen, öfters an VVs teilzunehmen und besonders, als ich Ende März auf das Fachschaftseminar mitfahren konnte, habe ich das Gefühl wirklich ein Teil der Fachschaft zu sein. Es bleibt aber jedem selbst überlassen, wie viel Zeit und Energie er investieren kann und will.

Eine meiner ersten Gelegenheiten aktiv mitzumachen ergab sich im Rahmen des .biz-Fests im letzten Semester. Damals war ich haupt-

sächlich am Auf- und Abbau beteiligt und natürlich beim Ausschank. Danach habe ich noch beim .biz-Punschstand geholfen und das Quereinsteigertutorium mitgestaltet. Es gibt aber noch so viele Aufgaben, bei denen ich mehr mitarbeiten will und mir das mittlerweile auch zutraue. Dazu gehört zum Beispiel der Kontakt mit Professoren auch außerhalb der Vorlesung, etwa bei einem Runden Tisch, oder in die Organisation von Veranstaltungen eingebunden zu sein.

Ich glaube, dass man von der Fachschaftsarbeit auch persönlich stark profitiert. Durch die Zusammenarbeit im .biz kann man seine Teamfähigkeit verbessern und neue Kontakte, auch mit Mitgliedern anderer Fachschaften, knüpfen. Außerdem kann man bei der Studien- und Erstsemestrigenberatung immer wieder andere für unser Studium begeistern. Ich hoffe, dass ich in Zukunft viele wertvolle Erfahrungen sammeln werde und bin gespannt, was mich noch erwartet. Der nächste Termin einer VV wird übrigens immer rechtzeitig im .biz ausgehängt und ist auch auf der Homepage zu finden. Interessierte Studierende sind also jederzeit willkommen. ■

Raphaela Hackl

In drei Jahren ums 150-fache vergrößert

Ein Einblick in die Entstehungsgeschichte der Facebook-Gruppen

Im Wintersemester 2010 kämpften sechs klassische Erstsemestrige, wie alle mehr oder minder begeisterten Vorlesungsgeher auch, um einen Platz in der Mathe-Vorlesung. Und beinahe täglich arbeiteten sie hinterher an der Lösung der Hausaufgaben. Die häufigste Gesprächsplattform war Facebook. Jedoch war das Übermitteln von eingescannten Lösungswegen per E-Mail immer noch einfacher. Bis hierhin ist noch alles sehr unauffällig, fast schon unbedeutend... Doch ihre nächste Entscheidung hatte unerwartete Konsequenzen. Sie beschlossen eine Gruppe auf Facebook zu erstellen, natürlich nur für ihren engsten Kollegenkreis, damit der Info- und Datenaustausch schneller und einfacher erfolgen konnte. Jene Facebook-Gruppe hat heute ca. 790 Mitglieder.

Die Evolutionsschritte der Gruppe gerieten schnell außer Kontrolle, und noch innerhalb des ersten Semesters war der halbe Jahrgang 2010 beigetreten. Als das Semester zu Ende ging, veränderten sich auch die Inhalte der Kommunikation, treffen der noch: sie wurden erweitert. Denn es gab mittlerweile bereits Mitglieder, die Fächer aus dem ersten Semester wiederholten und Erfahrungsberichte der anderen erbaten.

Einzelne Personen gründeten dann immer wieder neue Gruppen, die mehr oder weniger viele Mitglieder hatten. Manche davon wurden für ein bestimmtes Fach gegründet (meistens Mathe), andere waren für einen gewissen Jahrgang gedacht. Viele Studierende sind mehreren Gruppen beigetreten, um ja alle Informationen erhalten zu können. Dadurch wurde es aber auch für die einzelnen Mitglieder komplizierter, den Überblick zu bewahren. Somit ergab es sich immer öfter, dass die Themen der Beiträge völlig unabhängig vom ursprünglichen Grundgedanken gewählt wurden. Spätestens im darauffolgenden Wintersemester war eine Kategorisierung der Beiträge und Mitglieder unmöglich geworden.

Jedenfalls wurde vor kurzem endlich ein sinnvolles System eingeführt. Es gibt nun 6 Gruppen, deren Inhalte sich auf jeweils ein Semester beschränken sollten. Klingt logisch... klingt einfach... funktioniert dennoch eher schlecht! Immer noch gibt es Studierende, die nur in einer einzigen dieser Gruppen sind und nicht von der Existenz der anderen 5 wissen, oder vielleicht auch einfach zu faul sind ihre Frage in der richtigen

Gruppe zu stellen. Das System darf sich eben anscheinend erst einpendeln. In jeder dieser Gruppen ist schriftlich festgehalten, welche Fächer darin behandelt werden sollten, mit einem Verweis auf die übrigen Gruppen..

Nun noch zwei offene Fragen, deren Antworten sehr stark miteinander verflochten sind:

- Wer sind die Leute, die sich heute um diese Gruppen kümmern?
- Wie bekamen die neuen Generationen Wind von der Existenz der Gruppen?

Es gab die allgemeine Vermutung, dass die Fachschaft sich um all das kümmert bzw. die Verantwortung dafür trägt. Doch, wie bereits erwähnt, handelte es sich bei den Begründern der ersten Gruppe um klassische Erstsemestrige, und auch heute noch kümmern sich Privatpersonen um die Hintergrundorganisation. Die Infoweitergabe an die nächsten Generationen erfolgte vor allem über das Erstsemestrigen-Tutorium, da einige der Tutoren Mitglieder, oder sogar Mitbegründer waren. Und ich war eben eine davon. ■

Petra Ramšak

Spinat -Schafskäse -Strudel

Mit Schnittlauchsoße und grünem Salat

Zutaten für 2 hungrige Bauingenieure:

Strudel:

1 Pkg. Blätterteig
150g Schafkäse
½ Pkg „Zwutschkerl“ TK Blattspinat
1 Ei
Salz und Pfeffer

Schnittlauchsoße:

½ Becher Sauerrahm
½ Becher Joghurt
½ Bund Schnittlauch fein gehackt
Salz und Pfeffer
Alle Zutaten gut verrühren.

Salat:

½ Salatkopf
Meine Dressing Empfehlung:
1 Teil weißer Balsamico Essig mit 2
Teilen Olivenöl sehr gut vermischen.



Z u b e r e i t u n g :

Backrohr auf 180°C Ober- Unterhitze vorheizen. Spinat lt. Packungsanleitung auftauen. Währenddessen den Schafkäse in kleine Würfel schneiden. Spinat ausdrücken und zerzupfen. Spinat und Schafkäse mischen und mit Pfeffer und Salz abschmecken. Blätterteig auf einem Backblech ausrollen und in der Mitte der Längsrichtung die Spinatmasse verteilen. Die beiden Ränder über die Masse schlagen. Damit der Strudel eine knusprige Oberfläche bekommt das Ei mit

einer Gabel verquirlen und den Strudel damit bestreichen. Jetzt den Strudel ins Rohr schieben (~30-40min) bis die Oberfläche goldbraun ist. Dazu empfehle ich einen pfeffrigen Grünen Veltliner.

Für 4 Personen einfach alle Zutaten bis auf das Ei verdoppeln.

Ich wünsche euch gutes Gelingen und Mahlzeit■

Karina Schiefer

T I P P :
Dressingzutaten in ein gut verschließbares Gefäß füllen (z.B.: leeres Pesto oder Marmeladenglas) und kräftig schütteln. Geht schnell und die Zutaten vermischen sich gleichmäßig.

Zitate

„Wir denken immer in natürlichen Zahlen, aber die kleinste Zahl ist nicht Null, sondern minus Unendlich. Das ist dann eigentlich sehr groß, aber nicht winzig, sondern nur sehr klein. Sie wissen schon, was ich meine.“

(Zit. Christian Hellmich, 09.10.12, Festigkeitslehre VO)

„Die Formeln von Cardano sind ungefähr so schwer wie eine komplexe Ikea Bauanleitung.“

(Zit. Krzysztof Luczynski, 10.10.12, Festigkeitslehre UE)

„Was kann man sich unter einem Boden vorstellen? Ziemlich viel. Wenigstens einen Planeten.“

(Zit. Christian Bucher, 17.10.12, Mechanik 2 VO)

„Wenn Sie schon das Skriptum nach der Prüfung verbrennen, so reißen Sie sich wenigstens die paar Seiten über die Vordimensionierung raus!“

(Zit. Andreas Kolbitsch, 24.10.12, Tragwerke und Baukonstruktionen)

„Ich hab auch noch nie mit Zahlen gerechnet.“

(Zit. Franz Bamer, 25.10.12, Mechanik 2 UE)

„Warum sagen wir Querdehnungszahl und nicht Querdehnzahl? Naja, wir messen ja die Querdehnung und nicht die Querdehn!“

(Zit. Bernard Pichler, 21.11.12, Festigkeitslehre UE)

„Eigentlich mag ich nicht überziehen, aber manchmal bin ich von meinem eigenen Vortrag so begeistert...“

(Zit. Hans Georg Jodl, 05.03.13, Bauverfahrenstechnik)

„Wenn Sie beim Nachrechnen auf einen Fehler stoßen, dann rennen Sie bitte nicht sofort aufs Institut. Dann gehen Sie bitte davon aus, dass der Fehler bei Ihnen liegt!“

(Zit. Josef Eberhardsteiner, 06.03.13, Baustatik 1 VO)

„Sie bekommen heute eine Hausübung: Kaufen Sie sich eine Weinflasche, öffnen Sie sie mit einem ganz altväterischen Korkenzieher und üben Sie damit die Rechte-Hand-Regel!“

(Zit. Bernhard Pichler, 13.03.13, Baustatik 1 VO)

„Das war ein Sprung, wie von einem Känguru.“ „Ein Ingenieur ist ein Känguru und ein Mathematiker

ist eine Schildkröte.“

(Zit. Piotr Borejko, 04.12.12, Mechanik 2 UE)

„Du kannst auch eine Maßlinie sprengen, die ist dann dumm wie Stroh.“

(Zit. Gerhard Kidery, 08.10.12, CAD im Bauwesen)

„Flache Bögen schauen zwar schick aus, es gibt aber auch recht schicke Einstürze.“

(Zit. Christian Bucher, 08.05.12, Mechanik 1 VO)

„Der Durchschnitt der Mengen schlechter Mathematiker und guter Bauingenieurstudenten ist jetzt nicht mehr leer! Sie können jetzt mit stolz geschwellter Brust auch mathematisch durch die Straßen gehen.“

(Zit. Christian Steineder, 27.06.12, Mathematik 2 VO)

„Jeder Bauingenieur muss in der Nacht von Samstag auf Sonntag, nach fünf Flaschen Wein, um 4 Uhr 30, noch immer wissen, wie sich der Beton zusammensetzt!“

(Zit. Hans Georg Jodl, 24.04.13, Bauverfahrenstechnik)

Zusammenstellung:
Tamara Gonaus